

Protokoll zur Informationsveranstaltung

VEREIN BÜRGERFORUM LAUCHHAU-LAUCHÄCKER E.V.



| | | |
|--------------------|--|--------------------|
| Datum: | 08. Oktober 2010 | |
| Beginn: | 19:30 Uhr | Ende: 21:15 |
| Ort: | Saal des Bürgerhauses Meluner Straße 12 | |
| Teilnehmer: | 44 Bewohner der Lauchäcker sowie die Betreuungsstadträtin Prof. Dorit Loos und Kai Müller von der Filderzeitung | |
| Moderation: | Peter Kungl | |
| Protokoll: | Andreas Meyke | |
| Thema: | Geplante Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in den Lauchäckern | |

Darstellung der Ist-Situation und mögliche Maßnahmen (Präsentation von Peter Kungl)

Die Lauchäcker werden über die Meluner Straße und die Katzenbachstraße erschlossen, in denen jeweils Tempo 30 gilt. Alle anderen Straßen im Wohngebiet bilden einem großen Verkehrsberuhigten Bereich mit bis zu 450 m Ausdehnung. Hier muss laut StVO Schrittgeschwindigkeit (7 km/h) gefahren werden, außerhalb der Parkflächen darf nicht geparkt werden und alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt, wobei Fußgängern, vor allem Kindern, besondere Aufmerksamkeit gelten soll, weshalb nicht ganz korrekt auch von „Spielstraßen“ gesprochen wird.

Zwei Familien aus dem Wohngebiet schrieben eine Gelbe Karte an die Stadt Stuttgart mit der Forderung, Maßnahmen zur Verlangsamung des Verkehrs in den Lauchäckern zu veranlassen, weil Autofahrer häufig viel zu schnell führen, was vor allem Kleinkinder gefährde. Ihr Vorschlag von drei Sperrungen wurde von den zuständigen städtischen Behörden in ein Konzept überarbeitet zur Sperrung eines Teils des Ida-Kerkovius-Wegs mit einer unübersichtlichen 90°-Kurve im Bereich des Spielplatzes am Wall sowie eine Unterbrechung des Käthe-Kollwitz-Wegs auf Höhe der Kreuzung mit dem HAP-Grieshaber-Weg und dem Edouard-Manet-Weg. Diese Vorschläge wurden vom Vaihinger Bezirksbeirat mit knapper Mehrheit befürwortet. Nachdem in der Filderzeitung über die geplanten Sperrungen berichtet wurde, bekundeten einige andere Anwohner ihre Ablehnung in Form von Leserbriefen und durch die Sammlung von Unterschriften, die an den Bezirksvorsteher gingen.

Die Stadt hatte sich daraufhin mit der Bitte an das Bürgerforum gewandt, das Meinungsbild in der Bewohnerschaft zu erfragen. Eine E-Mail-Umfrage von Anfang Mai mit 14 Antworten ergab ein uneinheitliches Bild: Die Absicht, den Verkehr zu verlangsamen, wurde allgemein begrüßt, aber nur sechs Antwortende befürworteten Sperrungen, während sechs sie ablehnten und zwei sich neutral äußerten. Auch die Teilnehmer der Bürgerforumssitzung am 7. Mai, bei der die geplante Verkehrsberuhigung Hauptthema war, sprachen sich mehrheitlich für entsprechende Maßnahmen, aber gegen Sperrungen aus. Dieses selbstverständlich nicht repräsentative (Zwischen-) Ergebnis wurde dem Bezirksvorsteher mitgeteilt.

Die heutige Informations- und Diskussionsveranstaltung, auf die mit Plakataufstellern, auf der Internetseite und per E-Mail aufmerksam gemacht wurde, soll ein verlässlicheres Meinungsbild liefern und dazu dienen, einen von der Stadt vorgeschlagenen Workshop interessierter Anwohner mit Fachleuten der zuständigen Behörden (Verkehrsplanung, Tiefbauamt, Verkehrsüberwachung, Straßenverkehrsbehörde) vorzubereiten.

Mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen, die von der Stadtverwaltung mitgetragen würden, zusätzlich zu bzw. anstelle von Straßenunterbrechungen und Sperrungen mit (herausnehmbaren) Pfosten wären:

- Elektronische Geschwindigkeitsanzeigen evtl. in Verbindung mit Blitzgeräten (in Stuttgart nur wenige Geräte verfügbar, Lauchäcker sind für das erste Quartal 2011 vorgemerkt)
- Straßenbemalung, z.B. schmaler werdende Streifen + „Schrittgeschwindigkeit“ bzw. „30 km/h“ oder Bilder spielender Kinder (könnten von den Bewohnern selbst als gemeinsame Aktion erstellt werden)
- Hindernisse wie Pflanzkübel, die versetzt aufgestellt werden und so langsames Fahren erzwingen.

Vom Tiefbauamt ausgeschlossen wurden die Anbringung von Bodenschwellen oder –tellern, wie sie bei der ersten Umfrage im Mai von verschiedenen Anwohnern vorgeschlagen und favorisiert wurden. Begründet wird dies mit dem Folgekostenrisiko für die Stadt: Klagen von zu schnell fahrenden Autofahrern, deren Fahrzeug durch Schwellen bzw. Teller beschädigt werden, würden (leider) sehr häufig zulasten der Stadt entschieden.

Protokoll zur Informationsveranstaltung

VEREIN BÜRGERFORUM LAUCHHAU-LAUCHÄCKER E.V.



Diskussion

In der anschließenden Diskussion, an der sich viele der Anwesenden aktiv beteiligen, werden Informationen aus der Präsentation hinterfragt und präzisiert und um Beispiele konkreter Gefährdungen ergänzt:

- Ein Teilnehmer appelliert an alle, die Verkehrssituation im Wohngebiet jeweils von den schwächsten Verkehrsteilnehmern, also den Kindern, insbesondere Kleinkindern her zu betrachten und fordert auf, sich entsprechend zu verhalten.
- Es wird festgestellt, dass mit Beginn des Trainingsbetriebs auf dem Sportgelände Vaihingen-West seit Ende der Sommerferien täglich viele Kinder und Jugendliche aus den Lauchäckern und aus dem Lauchhau nachmittags und abends die Katzenbachstraße im oberen Bereich zu Fuß oder mit dem Fahrrad queren müssen, was bereits zu einigen brenzlichen Situationen geführt habe.
- Die Meluner Straße sei für eine Tempo-30-Straße mit 6,50 m sehr breit, was zu zu schnellem Fahren einlade (Grund für die breite Ausführung der Fahrbahn sei die früher einmal vorgesehene, von Seiten der Stadt aber schon 2001 ad acta gelegte Planung einer Buslinie durch die Lauchäcker).
- Das von einem Diskutanten angeregte Anlegen von Zebrastreifen im Bereich der 3 Kindertagesstätten entlang der Meluner Straße bzw. für die Querung der Katzenbachstraße in Richtung Sportgelände ist keine Option, da laut StVO Fußgängerüberwege in Tempo-30-Zonen nicht zulässig sind.
- Einige Teilnehmer bemerken selbstkritisch an, dass es überwiegend die Anwohner selbst sind oder ihre Besucher, die zu schnell fahren. Es sei allerdings – vor allem bei längeren Fahrten innerhalb der Lauchäcker – auch fast unmöglich dauerhaft Schritttempo einzuhalten. Dieser Meinung widersprechen jedoch andere Teilnehmer: im ersten Gang sei Langsamfahren sehr wohl möglich, wenn man nur wolle.
- Problematisch sei darüber hinaus, dass Fahrer von Paketdiensten und Taxis wegen des immensen Zeitdrucks grundsätzlich (viel) zu schnell führen und sich eigentlich nie an die Geschwindigkeitsbegrenzungen hielten. Sperrungen wären mutmaßlich kontraproduktiv, da die dadurch verursachten „Umwege“ wohl durch noch schnelleres Fahren in den anderen Straßen kompensiert würden.
- Der Vorschlag, an einigen Stellen mit unübersichtlichen 90°-Kurven (z.B. Ecke Ida-Kerkovius/Hanne-Schorp-Pflumm-Weg, wo zusätzlich hohe Sträucher die Sicht behindern) Verkehrsspiegel anbringen zu lassen, wird von manchen Teilnehmern begrüßt, weil er Auto- und (erwachsenen) Zweiradfahrern einen besseren Überblick über die Kurve erlauben würde, von anderen abgelehnt, weil diese Spiegel Kindern nichts nützten und außerdem „große“ Fahrer sogar animieren könnten, schneller zu fahren, weil sie ja vermeintlich die Gefahrenstelle voll im Blick hätten.
- Anwohner des höher gelegenen Teils der Lauchäcker bemängeln, dass die Katzenbachstraße, der obere Teil der Meluner Straße, Marc-Chagall-, Edouard-Manet- und HAP-Grieshaber-Weg sowie ein Teil des Hanne-Schorp-Pflumm- und des Ida-Kerkovius-Wegs im Winter bei Schnee und Eis meist spät oder gar nicht geräumt würden. Dies liege darin begründet, dass sie – wie alle Straßen in den Lauchäckern – als nachrangig eingestuft seien, aber anders als die steileren Straßen im unteren Bereich (Meluner Straße ab Kreisel, Otto-Dix-, Ernst-Barlach-, Oskar-Kokoschka-Weg sowie Teile von HSP- und IK-Weg) nur ein geringes Gefälle hätten und somit wegen des geringen Unfallrisikos keine vorrangige städtische Räumspflicht bestehe.
- Allgemein bedauert wird von den Teilnehmern, dass sich unter ihnen offenbar keiner der vehementen Kritiker der geplanten Sperrung, die seinerzeit das Schreiben an den Bezirksvorsteher unterschrieben hatten, befindet. Auch habe sich niemand von ihnen im Vorfeld der Veranstaltung telefonisch oder per E-Mail zu Wort gemeldet – anders als viele andere Interessierte, die zwar am heutigen Abend verhindert sind, aber trotzdem ihre Meinung kundtun und ihr Votum abgeben wollten.

Abstimmung

Insgesamt kristallisiert sich heraus, dass alle Anwesenden verkehrsberuhigende Maßnahmen befürworten, sich aber keine Mehrheit für die von der Stadt vorgeschlagene völlige Sperrung bzw. Unterbrechung findet. Diese Einschätzung wird durch eine Abstimmung per Handzeichen untermauert:

Protokoll zur Informationsveranstaltung

VEREIN BÜRGERFORUM LAUCHHAU-LAUCHÄCKER E.V.



| | | |
|---|--|---|
| Für die Sperrung des HSP im Bereich des Spielplatzes und eine Unterbrechung des Ida-Kerkovius-Wegs votieren: 13 Anwohner | Gegen diese Maßnahmen sprechen sich aus: 26 Anwohner | Anwohner, die sich der Stimme enthalten : 4 |
| Weiteres Vorgehen / Vorbereitungen auf Workshop Peter Kungl wird den zuständigen städtischen Behörden drei Termine vorschlagen (vorzugsweise noch vor Weihnachten) für einen Workshop von Anwohnern mit Fachvertretern der jeweiligen Ämter, zu dem er bereits jetzt alle Interessierten einlädt. Sollte sich 2010 kein entsprechender Termin mehr finden lassen, wird zunächst ein interner Workshop zur Vorbereitung der ämterübergreifenden Sitzung stattfinden. | | |

10./14. Oktober 2010

Schriftführer

2. Vorstandsmitglied